VINCENT VAN DUYSEN

„ICH BIN EIN TRÄUMER“

KAPITEL 5
DESIGN

TEXT: *ALEX GERNANDT*

Architektur, Innenarchitektur und Produktdesign stehen bei ihm in eindeutiger Beziehung. Vincent Van Duysen zählt zu den besten, innovativsten und einflussreichsten Designern der Gegenwart. Am 21. April 1962 kam er in Lokeren, Belgien, zur Welt. Er besuchte die Sint-Lucas-Architekturschule in Gent und arbeitete im Anschluß mit Aldo Cibic in Mailand, gefolgt von einer Zusammenarbeit mit Jean De Meulder in Antwerpen. 1989 wurde die Company “Vincent Van Duysen Architects“ ins Leben gerufen. Heute ist das Unternehmen zu einem Team von mehr als 30 Mitarbeitern herangewachsen, deren Arbeit vom Produktdesign für zahlreiche internationale Marken bis hin zu kommerziellen und groß angelegten Architekturprojekten reicht, mit Schwerpunkt auf Luxusresidenzen. In RIZE spricht Vincent exklusiv über seinen Werdegang, seine Pläne, Ziele und Visionen...

Von Anfang an war bei ihm eine eindeutige Beziehung zwischen Architektur, Innenarchitektur und Produktdesign die treibende Kraft bei der Konzeption seiner Projekte. Van Duysen steht für klares, zeitloses Design. Funktionalität, Haltbarkeit, Nachhaltigkeit und Komfort sind für ihn essentiell, er will Ästhetik vermitteln, aber Mode und Trends meiden. In seiner Karriere erhielt Van Duysen mehrere Auszeichnungen, darunter den Flämischen Kulturpreis für Design, den belgischen Designer des Jahres und den Henry van de Velde Lifetime Achievement Award sowie einen EDIDA als bester Innenarchitekt des Jahres. Im Jahr 2021 wurde das Weingut VV außerdem für den Mies Van Der Rohe-Award nominiert. Sein Name wurde u.a. auch in die AD100-Umfrage von Architectural Digest aufgenommen. Im Jahr 2016 wurde Van Duysen zum Kreativdirektor der italienischen Marken Molteni&C und Dada ernannt und gestaltete deren globales Image durch die Gestaltung von Flagship-Stores und einer Reihe neuer Produkte neu. Von 2018 bis Mai 2020 war er als Art Director bei Sahco für Kvadrat tätig, danach arbeitete er als leitender Designer mit. 2022 markiert den Beginn einer Zusammenarbeit mit Zara Home.

RIZE: Aktuell arbeiten Sie mit Zara Home zusammen. Wie kam es denn zu dieser Kollaboration?

Vincent Van Duysen: Alles begann damit, dass meine Welt und die von Marta Ortega förmlich kollidierten. Unwirklicherweise hatte ich immer das Gefühl, dass sich unsere Wege aufgrund ähnlicher Interessen und Geschmäcker kreuzten. Sie hat immer Interesse an meiner Arbeit gezeigt, aber wir hatten uns bis zu diesem Zeitpunkt noch nie getroffen.
Dann trafen wir uns endlich persönlich in Antwerpen: Das Treffen bewies und festigte, wie wichtig wir füreinander waren. Das Ergebnis ist diese wundervolle Zusammenarbeit, eine neue Reise sowohl für mich als auch für Marta, die sich die richtige Zeit genommen hat, um das zu tun, was sowohl für mich als auch für die Marke richtig war.

Wann haben Sie denn zum ersten Mal gemerkt, dass Sie sich mit Kunst befassen möchten? Sind Sie in einer kunstinteressierten Familie aufgewachsen?

Meine Eltern haben mich als Kind in vielen verschiedenen Künsten erzogen, daher waren dies die wichtigsten Einflüsse für meine Wertschätzung und mein Verständnis der kreativen Künste. Mein Vater arbeitete in der Teppichindustrie, war aber außerdem ein guter Maler und interessierte sich für Kunst, ein sehr künstlerischer Mensch. Darüber hinaus sammelte er Kunst und wir reisten oft durch Belgien und andere Länder, um Galerien oder Ausstellungen zu besichtigen. Er hatte auch viele kreative Freunde, darunter Maler, Bildhauer und Architekten.

Haben Sie jemals davon geträumt, einer der gefragtesten Architekten und Designer der Welt zu werden?

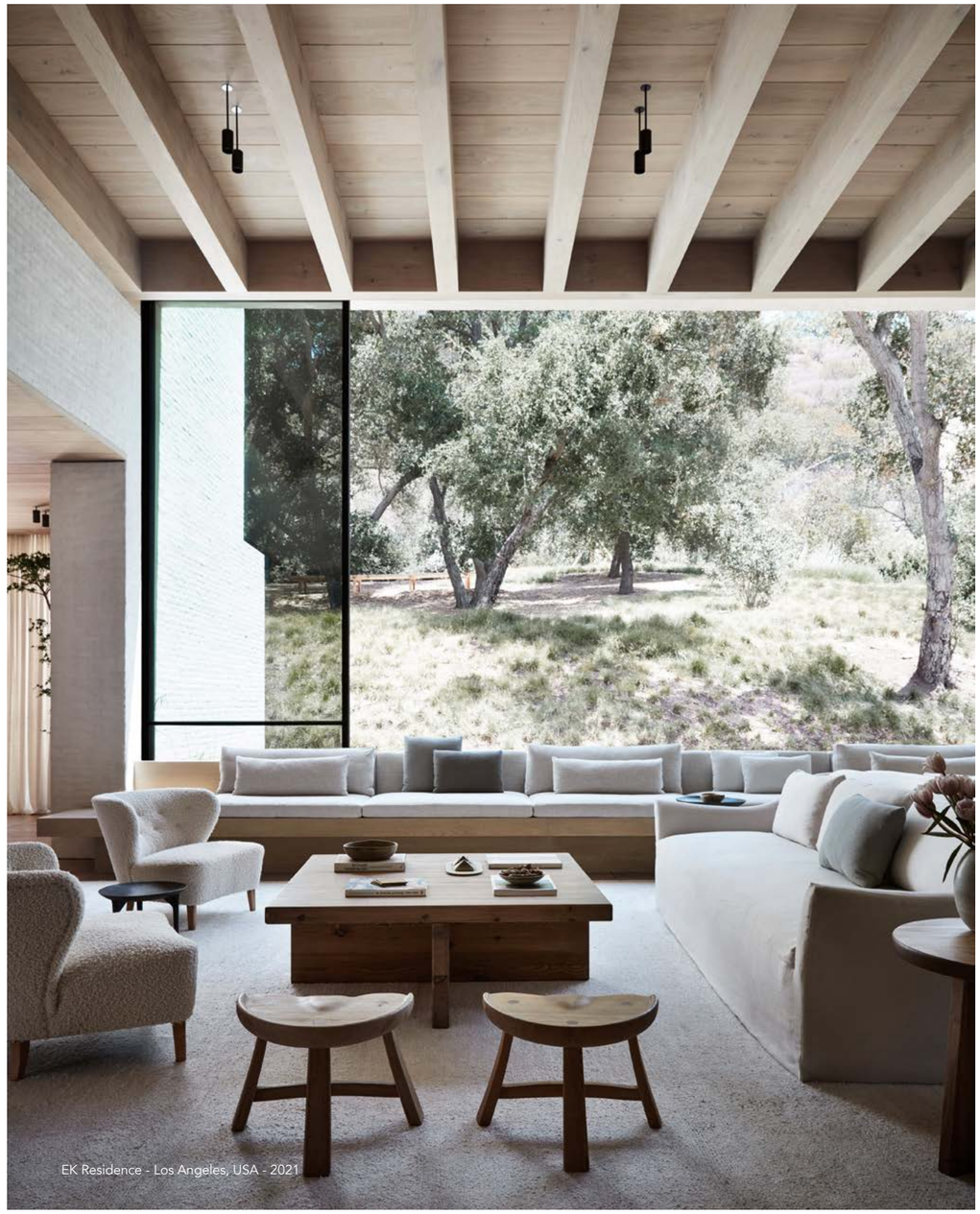
Ich hätte niemals erwartet, dass ich nach meinem Abschluss in Architektur im Jahr 1985 das erreichen würde, was ich erreicht habe. Allerdings hatte ich immer den Willen, voranzukommen, war immer sehr diszipliniert und habe hart gearbeitet. Mit meinem ersten Haus habe ich den Stil gefunden, der zu meinem Markenzeichen wurde, einen Stil, der konsequent, zeitlos und sinnlich ist, ohne Trends zu folgen. Heute denke ich, dass ich eine Spur, einen Stil und eine Richtung

Schelde 21 Residences - Antwerp, Belgium - 2016-2020

© DOE_Skyground

Central: The Original Store - Bangkok, Thailand - 2020

© Stephen Kent Johnson



EK Residence - Los Angeles, USA - 2021

August - Antwerp, Belgium - 2019

hinterlassen habe, die weltweit geschätzt werden. Und in mehr als 30 Jahren ging meine Karriere über die Erwartungen meiner beruflichen Haupttätigkeit hinaus. Ich hatte die Gelegenheit, mich auch mit Innenräumen, Produkten und Installationen zu befassen. Ich begann als Architekt und wurde Kreativdirektor einer italienischen High-End-Möbelmarke. Bei allem hatte und habe ich das Gefühl, dass ich die Welt erreichen und Spuren hinterlassen kann. Ich fühle mich geehrt, als einer der einflussreichsten belgischen Schöpfer anerkannt zu werden.

Was waren für Sie nach dem Schulabschluss die nächsten Schritte?

Der Abschluss in Architektur an der Sint-Lucas-Schule in Gent gab mir die Werkzeuge, um meinen Stil zu entwickeln, er ließ mich auch in die Welt der Meister eintauchen und mich mit deren Visionen auseinanderzusetzen. Als ich damit etwa 1985 anfing, hatte ich eine Leidenschaft für Architektur und Design, musste aber noch viel lernen. Ich war mir sicher, dass ich noch nicht bereit war, ein eigenes Studio zu eröffnen. Ich war so neugierig, dass ich tiefer in die Matrerie eintauchen wollte. Die Postmoderne entwickelte sich zu einem erkennbaren Stil, der meine Sichtweise in vielerlei Hinsicht beeinflusste. Ich habe mich immer sehr für Architektur interessiert, die Strenge und Reinheit ausstrahlt, aber aufgrund meiner Zeit, in der ich in Italien mit Aldo Cibic gearbeitet habe, war in meiner Arbeit immer ein Element von Verspieltheit vorhanden. Nachdem ich mit Jean De Meulder in Antwerpen zusammengearbeitet hatte, richtete ich um 1989 dann ein eigenes Studio in der Stadt ein.

„Mein Kopf hört nie auf zu skizzieren“, was meinen Sie damit? Woher beziehen Sie Ihre Inspiration?

Ich bin wie ein Schwamm, der die verschiedensten Dinge aufsaugt. Alles hat das Potenzial, mich zu inspirieren: ein Buch, ein Kunstwerk, ein Vortrag, alle visuellen Reize, Bücher, Galerien, Filme... Alles durchläuft den Filter meines Einfühlungsvermögens und meiner Fantasie. Aber ich bin nur dann optimal kreativ, wenn ich von Menschen umgeben bin. Ich glaube, das tägliche Leben, die täglichen Begegnungen – das ist es, was mich am meisten inspiriert. Und meine Reisen. Und mein Team! Ich gehöre nicht zu den Menschen, die anfangen, auf einem Blatt Papier zu skizzieren, sondern alles passiert in meinem Kopf, ständig und ohne Grenzen, und dann teile ich die Ideen mit meinem Team, und sie setzen diese Ideen dann in die Realität um. Tatsächlich ist mein Designprozess konstant – ich entwerfe immer im Kopf – nie auf einer „leeren Leinwand“. Ich genieße es, so aufmerksam wie möglich zu sein und einen stark visuellen Ansatz zu haben.

Es ist wichtig für Sie, die Welt zu bereisen. Haben Sie Lieblingsorte?

Ja, Reisen ist für mich extrem wichtig. Als ich jünger war, war es mein Hobby, heute ist es stark mit meiner Arbeit verbunden. Früher habe ich große Städte wie New York, Mailand und Paris geliebt, in denen ich immer noch gern unterwegs bin. Jetzt, mit zunehmendem Alter, bevorzuge ich abgelegenere Orte, etwa meinen Zufluchtsort in Melides, Portugal. Vor fünf Jahren bin ich dorthin gezogen. Da fühle ich mich im Einklang mit allen Elementen, bin von der Natur umgeben und kann richtig in sie eintauchen.

© Mark Seelen

C Penthouse - Antwerp - Belgium - 2016

© Koen Van Damme

TR Residence - Knokke, Belgium - 2014

Warum scheint Ihre Heimat Belgien ein so fruchtbarer Ort für innovative Designer und Architekten zu sein?

Belgien hat eine reiche Kunst- und Handwerksgeschichte vom Mittelalter bis zur Gegenwart, das ist weithin bekannt, und sie entwickelt sich ständig weiter, ist wichtiger Teil der Geschichte des Landes. Und Belgien ist sowohl in der Kunst als auch in der Kultur stark kosmopolitisch geprägt und verfügt über eine enorme Bandbreite an Kreativität – Theater, Performance, Tanz, Mode, Architektur – an der viele auf unterschiedliche und einzigartige Weise teilnehmen. Das macht es aus.

Haben Sie heute noch eine enge Verbindung zu Ihrem Heimatland?

Natürlich sind Antwerpen und Belgien immer mein Zuhause, aber ich habe eine starke emotionale Bindung zu meinem Urlaubsort in Portugal, der Casa M, aufgebaut. Dort kann ich abschalten, neue Energie tanken. Das Haus ist mein Schrein, mein Tempel für meinen Seelenfrieden.

Sie sorgen für eine gute Work/Life-Balance!

Ja. Es ist sehr wichtig, die richtige Balance zwischen Arbeit und Privatsphäre zu finden. Ich glaube an das lateinische Sprichwort „Mens sana in corpore sano", ein gesunder Geist in einem gesunden Körper! Ich ernähre mich gesund, trainiere dreimal pro Woche, ich mache transzendentale Meditation, die mir hilft, mich zu zentrieren. Ich weiß, wann ich abschalten muss, in meinen Domizilen in Antwerpen und Portugal. Dort kann ich mich entspannen und meine Hunde, meine Familie und die Natur genießen.

Wie würden Sie Ihre „Designphilosophie" beschreiben?

Meine Designphilosophie ist eine umfassende Anstrengung, die Leidenschaft und Verständnis für den Menschen umfasst. Von Anfang an war eine eindeutige Beziehung zwischen Architektur, Innenarchitektur und Produktdesign die treibende Kraft bei der Konzeption von Projekten, die von subtilen Übergängen innerhalb dieser Disziplinen inspiriert und mit einer räumlichen Gestaltungshaltung verbunden sind, die stets nach dem Wesentlichen strebt. Die Verwendung reiner und haptischer Materialien führt zu klarer, zeitloser Architektur und Design. In Bezug auf Kontext und Tradition handelt es sich um einen auf den Menschen ausgerichteten, organischen Ansatz, bei dem die Sinne und die physische Erfahrung von Raum, Texturen und Licht die Integrität des Benutzers in den Mittelpunkt stellen. Funktionalität, Haltbarkeit und Komfort sind die Hauptbestandteile der Arbeit, eine architektonische Sprache, die nicht davor zurückschreckt, Ästhetik zu vermitteln, aber dazu neigt, Mode und Trends zu meiden. Mein Ansatz deckt alle Aspekte des Designs ab – in Bezug auf Kontext und Tradition – wobei die Sinne und die physische Erfahrung des Raums, der Materialien und des Lichts den Benutzer in den Mittelpunkt stellen und ihm ein Gefühl der Gelassenheit und des Schutzes und damit

VO Residence - Knokke, Belgium - 2017

© Koen Van Damme

Graanmarkt 13 - Antwerp, Belgium - 2010

© Matthieu Salvaing

RE Residence - Paris, France - 2020-2022

der Ruhe vermitteln. Meine Architektur geht über die Schaffung von Raum hinaus. Es geht auch um den Inhalt, es geht um die darin lebenden Menschen und die Interaktion, die sie auch mit Objekten, Umgebungen und Kunst haben.

Wie gehen Sie denn mit dem Thema Nachhaltigkeit um?

Meine Designs werden nach den neuen Standards der Nachhaltigkeit erstellt, weil ich ein Bewusstsein für Materialien habe, ohne zu überproduzieren und ohne dekadent zu sein. Gleichzeitig sollte es die Freiheit geben, alles zu schaffen, worauf kreative Köpfe gerade Lust haben. Für mich bedeutet Nachhaltigkeit, sich auf eine sorgfältige Verwendung von Oberflächen und natürlichen Materialien zu konzentrieren, auf eine sehr kontrollierte Art und Weise, ohne Übermaß. Es erfordert Zurückhaltung, um sicherzustellen, dass das Gleichgewicht herrscht und eine Kreation den Test der Zeit übersteht. Beispielsweise versuchen wir bei einigen Unternehmen wie Molteni&C und Zara Home immer, Abfallmaterial wie Holz zu recyceln, um kleinere Stücke herzustellen.

Sie wurden mehrfach ausgezeichnet und haben es in die prestigeträchtige AD100-Liste geschafft. Gibt es noch Ziele, die Sie erreichen möchten?

Ich bin ein Träumer. Ich lasse mich immer treiben und fordere mich und mein Team ständig bei neuen Projekten an unbekannten Orten heraus, aber insgesamt versuche ich, im Moment zu leben. Ich dränge mich nicht zu bestimmten Zielen, bin aber stets offen für Überraschungen und Zufälle.

Was kann man künftig noch von Vincent Van Duysen erwarten?

Ich möchte weiterhin auf organische Weise neue Architektur, Produkte und Innenräume entwerfen und schaffen, zeitlose Objekte. Ich möchte Menschen inspirieren und mich im Einklang mit dem, was ich bereits erreicht habe, weiterentwickeln. Ich möchte mehr reisen. In neuen Ländern bauen, in denen ich es bisher noch nicht getan habe. Im Allgemeinen macht es mir im Hinblick auf zukünftige Unternehmungen große Freude, jedes neue Projekt als Chance zu betrachten, neue oder unerwartete Ideen zu testen. Da ich in meinem Kopf ständig an Entwürfen arbeite, ist die Chance, das rote Band, das sich durch meine Arbeit zieht, zu erneuern und weiterzuentwickeln, immer eine willkommene Herausforderung. Ich freue mich darauf, meine Kunden zu überraschen und jedem Projekt Integrität und Individualität zu verleihen. Gleichzeitig möchte ich mit Leuten zusammenarbeiten, die mich herausfordern und mit denen mich eine kreative Chemie vereint. Ich arbeite gern mit Menschen, die mich aus meiner Komfortzone locken...